

Berufsgrundschuljahr hat für fünf junge Damen und 24 junge Männer begonnen

Furth im Wald. (vd) An der Außenstelle Furth im Wald der Staatlichen Berufsschule Cham wurden am Dienstag 29 angehende Schreiner willkommen geheißen. Studiendirektor Karl Daschner, stellvertretender Leiter der Außenstelle und Fachbereichsleiter Bautechnik und Holztechnik, begrüßte die Auszubildenden und die Gäste aus Schreinerinnung, Kreishandwerkerschaft und Wirtschaft, die zu diesem Anlass ins Baukompetenzzentrum der Further Berufsschule gekommen waren.

Er freute sich sehr über die große Zahl junger Menschen, die mit dem Berufsgrundschuljahr in den Schreinerberuf starten wollen. Daschner wies darauf hin, dass auch die letzten Jahre die Lehrlingszahl erfreulich hoch war, so dass in den Klassenstufen elf und zwölf jeweils deutlich über 20 Schreiner ausgebildet wurden. Nach seinen Worten haben sich die enormen Investitionen im Baukompetenzzentrum der Further Berufsschule gelohnt. Dort würden die angehenden Schreiner

optimale Bedingungen, modernste Maschinen und Geräte vorfinden. Er verband damit den Appell, die Einrichtungen auch sorgsam zu behandeln.

Freude über große Zahl an Einsteigern

Auch Kreishandwerksmeister Georg Braun zeigte sich sehr erfreut über die große Zahl an Einsteigern in den Schreinerberuf, ebenso Innungsoberrmeister Martin Simmeth und sein Stellvertreter Stefan Jugleiter. Das Schreinerhandwerk bedeute heute weitaus mehr, als nur mit Holz zu arbeiten. Neben handwerklichem Geschick sei vor allem Kreativität gefordert. Auch Theo Pregler, der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, schloss sich dem an. Er erklärte den jungen Leuten kurz die Aufgaben der Kreishandwerkerschaft als Ansprechpartner für die Betriebe aber auch die Mitarbeiter.

Die Firma Gebhardt Holz-Zentrum will Partner für die Schule

aber auch für die Betriebe sein. Gunter Meißner vom Vertrieb der Firma wies darauf hin, dass Gebhardt alle Produkte anbiete, die ein Schreiner brauche. Er lud die angehenden Schreiner auch zu einer Betriebsbesichtigung nach Cham-Altenmarkt ein. Außerdem hatte er für jeden der jungen Schreiner ein kleines Geschenk mitgebracht: eine Tasche mit praktischen Hilfsmitteln und Informationen zu Technik und Werkstoff.

Ausbildung im Handwerk unverzichtbar

Als besonderer Gast war noch MdB Karl Holmeier zu der Begrüßung gekommen. Er wollte sich diesen Termin nicht entgehen lassen, da die Ausbildung im Handwerk einfach unverzichtbar sei, betonte er. Erfreut stellte er fest, dass sich unter den 29 angehenden Schreiner auch fünf junge Damen befinden. Holmeier wies auf das große Engagement des Landkreises und der Lehrerschaft hin, mit der das

Further Baukompetenzzentrum einen Spitzenplatz unter den Berufsschulen erreicht habe. „Ohne Maurer, Zimmerleute und Schreiner aus dem Further Baukompetenzzentrum kann in Deutschland kein Haus gebaut werden“, meinte er euphorisch.

Studiendirektor Andreas Bucher wies kurz auf die Ergebnisse der Projektarbeit des letzten Ausbildungsjahrgangs hin. Die vorgestellten Arbeiten seien so gut, dass sie künftig als Inspirationsquelle (Auszüge aus schulspezifischen Umsetzungen) des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung dienen werden.

Auch die Kooperation mit Südtirol (eine Partnerschule in Brixen) war sehr erfolgreich; die Südtiroler wollen das auf jeden Fall wiederholen. Bucher hofft, dass bald auch Südtiroler Handwerker zum Austausch nach Furth im Wald kommen. Er dankte hier besonders den betroffenen Betrieben, die ihre Lehrlinge für dieses Projekt freigestellt hatten.



Die 29 angehenden Schreiner mit ihren Lehrkräften und Gästen.